

Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1 *M* 10 *S*. monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1 *M* 15 *S*.; auswärts 1 *M* 45 *S*. Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg., bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor Abends 4 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 71.

Mittwoch, 3. September 1890

26. Jahrgang.

Württemberg.

— S. M. der König hat den Präsidenten der Generaldirektion der Staatsbahnen und der Bodenseedampfschiffahrt v. Hofacker auf sein Ansuchen wegen durch geschwächte Gesundheit herbeigeführter Dienstunfähigkeit in den Ruhestand versetzt und demselben in Anerkennung der von ihm geleisteten treuen und vorzüglichen Dienste den Rang eines Geheimen Rats verliehen.

— Der König wird dem Vernehmen nach Mitte Oktober, etwa am 18., zum Winteraufenthalt in Stuttgart eintreffen.

Stuttgart, 1. Sept. Der Staatsminister des Innern v. Schmid ist aus der Schweiz hier eingetroffen und hat die Leitung seines Ministeriums wieder in vollem Umfange angenommen.

Stuttgart, 30. Aug. Wie wir erfahren, ist mit Wahrnehmung der Funktionen des Präsidenten der Generaldirektion der Staatsbahnen bis auf weiteres der Direktor bei der Generaldirektion, Dr. von Schall, Vorstand der Bauabteilung, betraut worden. Direktor v. Schall hat als Stellvertreter des abwesenden Präsidenten seit Juni d. J. fungiert.

Stuttgart, 26. Aug. Landgericht. Ein Kaufmann von Asperg steht unter der Anklage des betrügerischen Bankrotts vor der Ferienkammer (auf Grund des § 210 Z. 3 der Konkursordnung) unter der Beschuldigung, er habe vom Jahre 1883 an bis 11. Nov. 1889, an welchem Tage der Konkurs über sein Vermögen eröffnet worden war, unterlassen, die nach Art. 29 Abs. 1 des Handelsgesetzbuches vorgeschriebene alljährliche Bilanz über sein Vermögen zu ziehen. Angeklagter betrieb in Asperg ein kaufmännisches Spezereigeschäft mit einem Jahresumsatz von 20,000 bis 30,000 *M*. er war selbstverständlich im Handelsregister eingetragen. Der Angeklagte entschuldigte sich damit, daß er, obwohl Contador und Kaufmann, doch nicht gelernt habe und auch nicht fähig sei, die vorgeschriebene Bilanz anzufertigen. Wohl sei ihm Jahre 1883 eine solche gefertigt worden, nicht aber von ihm, sondern von seinem Sohne. Mit Rücksicht auf dieses glaubhafte Vorbringen, beantragte die Staatsanwaltschaft eine Gefängnisstrafe von 14 Tagen, die Ferienkammer erkannte demgemäß.

Bei **Serrenals** fielen beim letzten Sturm am Saume des Waldes 4 große Tannen auf ein Fuhrwerk, zertrümmerten den Wagen und töteten den aus dem Badischen gebürtigen Fuhrmann.

Cannstatt, 30. Aug. Da in diesem Jahr das offizielle Volksfest ausfällt, so wird seitens

der Stadt Cannstatt ein solches abgehalten werden. Die große Rindviehausstellung, zu welcher 570 Stück Vieh angemeldet sind, wird schon einen bedeutenden Besuch des Platzes veranlassen; ferner finden mehrere Rennen statt, und die zur Zeit in Berlin befindliche Indianertruppe, welche zur Volksfestzeit hier weilte, wird nicht verschlen, einen weiteren Anziehungspunkt zu bilden.

Heilbronn, 28. Aug. In der heutigen Sitzung der bürgerlichen Kollegien wurde beschlossen, den Heilbrunnen, das Wahrzeichen der Stadt, wieder neu erstehen und bei der gegenwärtigen Kanalisation die Quellen sammeln zu lassen. Für die Vorarbeiten wurde ein Betrag von 1000 *M*. ausgemorfen; zur Begutachtung des gegenwärtigen Quellenstandes wird Baurat Schmann von Stuttgart zugezogen werden.

Wibera, 1. Sept. Die Riß hat heute Nacht die Ufer verlassen und weithin das ganze Thal unter Wasser gesetzt. Das Wasser steigt von Stunde zu Stunde. Die Dörfer an den Ufern der Riß sind in großer Gefahr, einzelne vom Verkehr mit der Stadt abgeschlossen. Ueberall muß das Vieh geflüchtet werden. Dabei regnet es immerfort.

Oberzell, 31. August. Infolge der seit gestern anhaltenden Regengüsse ist die Schussen dermaßen ausgetreten, daß das ganze Thal einem See ähnlich sieht. Einige hiesige Bewohner werden, wenn der Regen noch länger andauert, genötigt sein, ihre zu ebener Erde gelegenen Wohnungen zu verlassen, da solche teilweise jetzt schon vom Wasser bedroht sind. Die noch nicht eingeheimsten Felderträge als Dehnd, Kartoffeln, Rüben u. s. w. sind durch diese Ueberschwemmung größtenteils verdorben.

Rundschau.

Das Groß-Bezirksamt **Pforzheim** erläßt folgende Bekanntmachung: Infolge der nicht unerheblichen Zahl von Typhuserkrankungen, welche seit einiger Zeit im Amtsbezirk aufgetreten sind, sehen wir uns veranlaßt, Folgendes zur öffentlichen Kenntnis zu bringen: Die gemachten Erhebungen lassen es nicht ausgeschlossen erscheinen, daß eine Verschleppung des Typhus durch den Genuß von Milch aus von der Krankheit ergriffenen Orten insofern möglich ist, als bei mangelhafter Verwahrung und Reinigung der Milchgefäße Typhuskeime in die Milch gelangen und dem menschlichen Körper zugeführt werden können. Wenn nun auch bezüglich dieses Milchverkehrs entsprechende polizeiliche Maßregeln getroffen sind, so ist doch hierdurch bei der erschwerten Ueberwachung des Vollzugs eine völlige Sicherheit gegen

Typhuserkrankung infolge Milchgenusses nicht geboten. Solche Sicherheit läßt sich nur durch Abkochung der Milch erreichen, und es empfiehlt sich deshalb dringend, die Milch nur nach vorhergegangener Abkochung zu genießen. Indem wir das Publikum hierauf ausdrücklich aufmerksam machen, sprechen wir die Erwartung aus, daß jeder Einzelne im eigenen wie im öffentlichen Interesse unsere Mitteilung beachtet und sein Verhalten hiernach einrichtet.

Aus **Baden**, 28. Aug. In der Person eines beschäftigungslosen Kutschers ist der Verbrecher, der unlängst eine in Neustadt (Schwarzwald) sich aufhaltende Dame aus Mannheim im Walde angefallen und beraubt hatte, ermittelt und dingfest gemacht worden.

— Von der Strafkammer in **Konstanz** wurde eine Frauensperson wegen Erregung öffentlichen Aergernisses durch Verfassen von anonymen, verleumderischen Briefschreibern zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt. Eine andere wegen des gleichen Vergehens zu vier Wochen.

Seidelsberg, 1. Sept. Das national-liberale Parteifest war von 5000 Teilnehmern besucht und nahm einen glänzenden Verlauf. Festreden wurden gehalten auf den Kaiser, die Bundesfürsten, das Vaterland, Bismarck und Moltke. Huldigungstelegramme gingen an den Kaiser und die Bundesfürsten, Bismarck und Moltke.

Lindau, 1. Sept. Das Ueberschwemmungsgebiet im voralberger Rheinthal wächst durch die anhaltenden Regengüsse von Stunde zu Stunde. Der Hauptdurchbruch des Rheins erfolgte Samstag früh bei Hohenems. Von da stürzten die Fluten, die Orte Altach und Bawen gänzlich überschwemmend, gegen den vor Lustnau aufgeführten Damm, welcher der riesigen Gewalt des breiten Stromes nicht lange Stand hielt und an 3 Stellen durchbrochen wurde. Die Folge hiervon war eine Ueberschwemmung des großen Dorfes Lustnau, von wo das Wasser über Cupach gegen den Bodensee strömte. Bei Höchst erfolgte ein zweiter Durchbruch. Von Hohenems bis zum Bodensee bildete die ganze Thalniederung einen großen breiten See, aus dem die Dächer der einzelnen Ortschaften als Inseln hervorragen. Der Bahnkörper zwischen St. Margarethen und Bregenz ist in einer Länge von 3 Kilometern überschwemmt und zerstört und der Verkehr auf dieser Linie vollständig eingestellt. Zwischen Gözis und Hohenems ist dagegen die Bahnlinie in einer Länge von 1200 Metern unter Wasser. Hier wird der Passagierverkehr durch Ueberführung der Reisenden von Hohenems nach Gözis und umgekehrt mittels Fuhrwerk unterhalten. Die ganze Ernte ist vernichtet, den überschwemmten Ortschaften werden Nahrungs-

mittel zu Schiff gebracht und viele Bewohner müssen ausquartirt werden. Hilfe wird bereits von allen Seiten gebracht. Auch in Lindau ist der Stand des Bodensees auf bedenklicher Höhe angelangt und ein großer Teil des Hafenuai bereits überschwemmt. Ueberall trifft man Schutzvorkehrungen, da ein weiteres Steigen des Sees zweifellos ist.

Rissingen, 31. Aug. Fürst Bismarck wird Rissingen am Dienstag oder Mittwoch verlassen und sich nach Barzin begeben.

Berlin. Eine überaus stürmische Fahrt hat die königliche Yacht „Hohenzollern“ — wie nachträglich berichtet wird — bei der Rückkehr aus Rußland zu bestehen gehabt. Erst, wie die Post berichtet, fast einen Zusammenstoß mit einem Feuerschiff, dann ein solcher Wind, daß das Haus auf Deck wie ein Kartenhaus hinweggehoben und zwischen Maschine und Radkasten eingeklemmt wurde. Einer von den wachhabenden Offizieren wurde wohl die Hälfte des Schiffes entlang geschleudert; die Matrosen wurden aus ihren Hängematten weit weg geschüttelt. Eine Weile erwies sich sogar die Arbeit der Maschine als ohnmächtig. Der Kaiser kam aus seinem Schlafzimmer, nur den Mantel schnell übergeworfen, auf Deck, um in dem entsetzlichen Unwetter und in der nicht unbedenklichen Situation seine Befehle zu erteilen; trotz der Ermahnungen seiner Umgebung und trotz der Gefahr, über Bord geschleudert zu werden, war er nicht zu bewegen, sich eher in seine Gemächer zu begeben, als bis das Schiff seinen Kurs wieder einhalten konnte.

— Dr. Peters, welcher gestern eine Audienz beim Kaiser hatte, erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

Chur, 31. Aug. Nahezu der ganze graubündnerische Postverkehr ist infolge des Hochwassers gesperrt. Der Schaden an den Straßen und Brücken ist groß. Mehrere Menschenverluste werden gemeldet.

Belgrad, 30. Aug. Die Königin Natalie soll beabsichtigen, die Briefe Milans zu veröffentlichen, welche derselbe nach den Niederlagen in Bulgarien geschrieben hat. Die Königin beabsichtigt damit Milan zu entlarven, der damals mit Oesterreich habe brechen und die Freundschaft Rußlands suchen wollen.

Paris, 31. Aug. Der bei Besteigung des Montblanc verunglückte Graf Billanova und seine beiden Führer sind in einer Gletscherspalte oberhalb Bionassay tot aufgefunden worden.

Lugano, 31. Aug. Infolge eines Erdbebens zwischen Capolago und Maroggia ist ein Lokalzug der Gotthardbahn entgleist. Ein Schaffner wurde getödtet. Außerdem ist ein ziemlich bedeutender Schaden an Material entstanden.

Neapel, 29. Aug. Seit kurzem sieht man, wie dem „H. C.“ geschrieben wird, abends einen Lavaström sich den Vesuv langsam herunterwälzen. Er entströmt der linken Seite des Auswurfskegels und fließt gen Südost nach der Gegend von Pompeji. Der gefährliche Strom ist nicht mehr weit entfernt von den fruchtbaren Weingärten oberhalb Boscoreales. Vom Posillipp aus kann man dieses großartige Schauspiel mit Muße genießen. Der Strom fließt sehr langsam und majestätisch; nur dann und wann, wenn sich Hindernisse in den Weg stellen, wälzt er seine feurige Masse schneller vorwärts.

Madrid, 29. Aug. In den Provinzen Alicante, Badajoz, Tarragona, Toledo und Valenzia sind gestern 72 Cholera-Erkrankungen vorgekommen; 36 mit tödtlichem Ausgang.

Newyork, 30. August. Der Friedens-

vertrag zwischen Guatemala und San Salvador bedingt völlige Unabhängigkeit San Salvadors und Zurückziehung der Truppen beider Staaten von der Grenze binnen 28 Stunden.

Lokales.

Wildbad, 3. Sept. In einfacher würdiger Weise wurde gestern der nationale Gedenktag der Schlacht von Sedan gefeiert. Nachmittags fand wie alljährlich ein Kinderfest auf dem Windhof statt. Um 2 Uhr marschirte die gesamte Schuljugend in Begleitung ihrer Lehrer, unter Vorantritt der Feuerwehrcapelle vom Schulhause aus zum Festplatz. Dasselbst angekommen, entwickelte sich ein reges Leben und Treiben. Nachdem die Kinder eine Erfrischung bekommen, ergötzen sie sich an Spielen der mannigfachsten Art als Klettern, Schnelllaufen, Scheibenschießen zc. Auch ein Karoussel verfehlte nicht seine Anziehungskraft auf die Jugend auszuüben. Das lustige Treiben dauerte bis gegen 6 Uhr abends, worauf nach einer kurzen Ansprache des Hrn. Stadtpfarrer Glauner der Heimmarsch unter Sang und Klang erfolgte. Von 8 Uhr ab fand ein von Kurgästen und Einheimischen sehr zahlreich besuchtes Bankett im „Gasthaus zum goldenen Löwen“ statt, worüber wir in nächster Nummer ausführlicher berichten werden.

Wildbad, 2. Sept. Im hiesigen Schlachthause wurden im Monat August geschlachtet: 41 Ochsen, 2 Kühe, 63 Schweine, 215 Kälber, 45 Schaafe, zusammen 366 Stück. Auswärtiges Fleisch wurden eingeführt 4507 Pfund.

Unterhaltendes.

Ein Verbrecher.

Erzählung von Feodor Bern.

(Fortsetzung.)

„Berrückte!“ rief er gleich darauf wieder mit zurückkehrendem Zorn und wieder erhob er die Reitpeitsche.

Starr, ohne zucken, blickte das Weib ihn an.

Ehe die Reitgerte indes niederfiel, wurde sein Arm von einer kräftigen Hand erfaßt, die ihn krampfhaft umklammerte. Es war Heinrich, der unerwartet hinter einem nahen Busch hervorgesprungen war.

„Rühren Sie meine Mutter nicht an!“ rief er — „oder — —“ Sein Auge glühte, seine Stirn war finster zusammengezogen.

„Frecher Bursch!“ rief der Gutsbesitzer vor Zorn fast außer sich. „Laß meinen Arm los oder du selbst lernst meine Peitsche kennen!“ Heinrich hielt den Arm noch umfaßt.

„Haha!“ fürchte dich nicht. Heinrich! fürchte Dich nicht — der — der thut Dir nichts!“ rief das Weib laut lachend. Ihr Lachen klang wild, fast teuflisch.

„Los!“ rief Buchen noch einmal mit bebender Stimme, dann stieß er dem Pferde so gewaltig die Sporen in die Seiten, daß es wild vorwärts sprang und Heinrich fast zur Erde riß.

„Haha! wir sehen uns bald wieder!“ rief das Weib dem davonsprengenden nach und wandte sich dann zu Heinrich, ihn zärtlich über die Wangen streichelnd.

„Er darf Dir nichts thun! mein Junge,“ sprach sie und ihre Stimme erklang nun kindlich weich und sanft. „Der nicht — der am allerwenigsten — haha! — Und ich weiß wohl warum! — haha — ich kenne ihn schon lange. Ja — lange,“ fuhr sie plötzlich ernst fort — „weißt Du Heinrich — damals, als

Du noch nicht geboren warst — erinnerst Du Dich noch daran — ja damals? . . .“

„Was hast Du dem Gutsbesitzer gesagt?“ unterbrach sie Heinrich, der auf ihre halbirren Worte garnicht gehört hatte. „Was hast Du ihm gesagt? ich will es wissen. Ich sah, daß er erleichte und daß sein Arm niedersank!“

„Ich sage es nicht,“ erwiderte die Frau. „Dir nicht — keinem Menschen — denn weißt Du, Heinrich — der ist mein Liebster gewesen — ja der — und darum sage ich es Dir nicht!“

Herr von Buchen war seit einiger Zeit in der heitersten Stimmung. Seine Braut hatte endlich seinen Bitten nachgegeben und die Hochzeit sollte in kurzer Zeit stattfinden. Buchen sah sich im Geist schon im Besitz des großen Vermögens der Frau von Friesen und ließ auf seinem Gut alles auf's Herrlichste herrichten. Dort wollte er auch künftighin wohnen, weil die Lage des Gutes eine überaus freundliche war und seine Braut selbst diesen Wunsch geäußert hatte. Vor der Hand kam es ihm ja darauf an, ihr jeden Wunsch zu erfüllen. Später — darüber hatte er bereits besondere Entschlüsse gefaßt.

Dazu war noch gekommen, um seine heitere Stimmung zu erhöhen, daß er aus sicherer Quelle erfahren hatte, die Stadt wolle den Prozeß um den Wald nach dem Tode ihres Anwalts, der Jahre lang für sie den Prozeß geführt hatte und ganz damit vertraut gewesen war, einstweilen ganz ruhen lassen. Er erblickte darin das sicherste Zeichen, daß außer Fernau niemand um die Urkunde gewußt hatte — beide waren zusammen untergegangen.

Um die Untersuchung gegen den Waldhüter bekümmerte er sich nicht. Andere Gedanken und Pläne erfüllten ihn.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

— Das Mitgift der Prinzessin Viktoria von Preußen anlässlich ihrer Vermählung mit dem Prinzen Adolf von Schaumburg-Lippe beläuft sich auf 10 Millionen Mark mit einer Jahresapanage von 75 000 Mark. Außerdem beabsichtigt Kaiser Wilhelm seiner Schwester ein Nadelgeld aus eigener Schatulle zu bewilligen.

— Die höchstgelegene Kirche im Deutschen Reich ist nunmehr das Wendelstein-Kirchlein, das in der vorigen Woche vom Erzbischof Thoma von München eingeweiht wurde. Der Erzbischof machte trotz seiner 92 Jahre den Auf- und Abstieg zu dem nächst der Zugspitze und dem Watzmann höchsten deutschen Berge (1849 Meter) zu Fuß. Etwa 500 Personen wohnten der Feier bei.

— Das Elend in der abgebrannten ungarischen Stadt Tokaj muß entsetzlich sein. Ein Hilfskomitee, das sich sofort gebildet hat, hat folgenden Aufruf erlassen: „Das erst vor Kurzem durch Hochwasser fast ganz zu Grunde gerichtete Tokaj ist bis auf den Boden eingeebnet worden. Das Elend ist unbeschreiblich. Mehr als tausend Familien sind obdachlos und dem Hungertod ausgesetzt. Hochwasser, Feuer und Phylloxera machen unsere Zukunft fraglich. Wir bitten um rasche Hilfe gegen den Hungertod.“

— (Falsches Geld.) Minderwertige Zwanzigmargstücke sind in der letzten Zeit im geschäftlichen Verkehr mehrfach in Umlauf gesetzt worden. Die Stücke sind zwar echt, doch sind dieselben mittels Säuren, teils auf mechanischem Wege entwertet, bezw. leichter gemacht worden, so daß sie den vollen Goldwert nicht mehr besitzen. Sowohl auf der Reichsbank in

Mainz, als auch bei anderen Banken ist eine Anzahl dieser minderwertigen Zwanzigmarkstücke angehalten worden. Da solche Stücke wahrscheinlich auch in anderen Städten Verbreitung gefunden haben, so ist deshalb Vorsicht geboten.

— Mit dem vorliegenden Heft 13 beschließt die Zeitschrift Vom Fels zum Meer (Stuttgart, Union Deutsche Verlagsgesellschaft) ihren IX. Jahrgang. Ein Blick auf die Fülle unterhaltenden und in unterhaltender Form anregenden und belehrenden Stoffs, den dieses Heft in reichster künstlerischer Ausstattung bietet, verbunden mit einem Rückblick auf seine Vorgänger, beweist uns, daß sich die Zeitschrift nicht nur auf ihrer ursprünglichen Höhe zu erhalten, sondern vielmehr nach jeder Richtung mit bestem Erfolg weiterzuentwickeln gewußt

hat, so daß sie heute schon an der Spitze aller derartiger, in Deutschland erscheinender Presseerzeugnisse steht. Oberammergau, Norwegen, Trier und Helgoland, vier vortrefflich illustrierte Aufsätze kulturhistorischen und ethnographischen Inhalts — verschiedene kleinere Beiträge hygienischer, technischer und ästhetischer und naturwissenschaftlicher Art — eine gleichfalls reich illustrierte kriegsgeschichtliche Reminiscenz an die Tage von Gravelotte bis Sedan — der Abschluß zweier stimmungsvoller Novellen von A. v. Osta und T. Combe, daneben kürzere, in sich abgeschlossene Erzählungen heiteren Genres, — zwei langvolle, formvollendete Sonetten auf Helgoland von Carl Hecker und endlich der Sammler mit seiner unerschöpflichen Ausbeute an zeitgemäßem Stoff jeder Gattung, — dazu nicht weniger

als fünf Kunstbeilagen in Holzschnitt, allen voran das herrlich gelungene Bildnis Gottfried Kellers — das ist nur ein flüchtiger Auszug des Gebotenen. Wenn er allein schon die Beliebtheit und weiteste Verbreitung dieser Zeitschrift zur Genüge erklärt, so berechtigt er uns zugleich, derselben für die Zukunft ein wenn möglich noch glänzenderes Prognostikon zu stellen.

Strapazir-Tuche für Männer- und Knabenkleider
garantiert solid und extra haltbar à Mf. 2.95 Pf. per Meter
versenden direkt jedes beliebige Quantum
Burlin-Fabrik-Depôt **Oettinger & Co.,**
Frankfurt a. M., Musterauswahl umgehend franco.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Wildbad.

Fischwasser-Schutz.

Die unterzeichneten Pächter des Fischwassers in der großen Enz vom Dieterswäfen bis zum Einfluß der Enz und deren Seitenbäche Kennbach, Nollwasser, Gütersbach und Mühlbach, machen hiemit bekannt, daß diejenigen, welche Frevler gegen das Fischereigesetz in der Art zur Anzeige bringen, daß dieselben gerichtlich bestraft werden können, eine jedesmalige **Prämie von 20 Mark** erhalten.

Graf v. Dillen-Spierung. Wetzel. Klumpp.

Versicherung gegen Reiseunfälle

sowie gegen

Unfälle aller Art

gewährt die

Kölnische Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln a. Rh.

Grund-Capital: 3 000 000 Mk.

Gesamtreserven über Mk. 1 256 000

Gezahlte Entschädigungen bis Ende Juni 1890 über 2 000 000 Mk.

Die Entschädigung für vorübergehende Arbeits- resp. Erwerbsunfähigkeit (Dienstunfähigkeit), wird bereits vom Tage der ärztl. Behandlung (Kurzeit) ab ohne besonderen Prämienzuschlag gewährt.

Fomulare, auf welchen sich Jedermann eine **gültige** Reiseunfall-Versicherungspolice sofort **selbst** ausstellen kann, sind bei der **Direktion in Köln a. Rh.**, sowie bei dem unterzeichneten Vertreter der Gesellschaft **kostenfrei** zu haben. — Prospekte werden unentgeltlich verabfolgt, sowie jede gewünschte Auskunft bereitwilligst erteilt

Chr. Wildbrett, Buchdruckereibesitzer in Wildbad.

Revier Wildbad.

Stammholz-Verkauf.

Am Samstag den 13. Sept.,
vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus Distrikt I
Meistern Abt. 14, Hefelsteig:

Nadelholz-Stammholz 1158,68 Fm. Langholz I. bis IV. Cl., 146,86 Fm. Sägholz I. bis III. Cl. Laubholz-Stammholz 6,10 Fm. Eichen-Stammholz III. bis IV. Cl. Ferner Scheidholz aus Distrikt I., Meistern: Nadelholz-Stammholz 203,02 Fm. Langholz I. bis IV. Cl., 51,93 Fm. Sägholz I. bis III. Cl., Laubholz-Stammholz: 0,75 Fm. Eichen IV. Cl.

Ein silbernes



Armband (Kette).

Abzugeben bei Frau Sidler,
König-Karlstr. 61.

Ein goldener



Ehering.

Abzuholen auf dem Rathaus.

1000 Witze

pikant, originell, neu, 32 Seiten,
gross Format, mit vielen Illustrationen. 1 Mark in Marken.

W. HOLDORF, LEIPZIG.

C. H. Knorr's Suppen-Einlagen

Tapioca, Tapioca-Julienne,
Erbsenmehl, Grünkernmehl
Grünkerngries, Hafergrütze
empfiehlt stets in frischer Ware

**D. Treiber,
König-Karlstraße.**



Alte Rot- und Weiß-Weine

empfiehlt zu gefl. Abnahme
Wagner Lipps We.

Auch wird schon von einem Liter an
abgegeben.

Wildbad.

Die von der **Augsburger Mech. Tricotwaaren-Fabrik** (vorm. A. Koblenzer) in Perssee-Augsburg nach Angabe des Herrn

Pfarrer Seb. Kneipp

in Würishofen verfertigte und mit dessen Stempel und Facsimile „Seb. Kneipp“ versehenen

Leinen-Fabrikate

sind mir zum **Allein-Verkauf** am hiesigen Platze übergeben worden. Ebenso sind sämtliche **Widel, Ober- u. Unter-**

ausschläge, Span. Mäntel etc. bei mir zu haben und empfehle ich solche zu gen. Abnahme bestens.

Fr. Maier, neben der Apotheke.



Waaren-Versteigerung.

Vom Freitag den 27. d. M. an versteigert
J. Schwensen, Theaterstr. 14 Pforzheim
ein großes Lager in:

fertigen Herren- und Knaben-Kleidern, fertigen Regen- u. Wintermänteln für Damen u. Mädchen, schwarze Umhänge u. Jaquets. Alle Sorten Kleiderstoffe, Leinen u. Bettzeuge, Vorhangstoffe, Flanelle u. Halbflanelle, Barchent, sowie sonstige Ellenwaaren zu jedem annehmbaren Preise.

Von morgens 7 bis abends 8 Uhr, auch Sonntags geöffnet.

Geschäfts-Empfehlung.

Den verehrten Einwohnern Wildbad's und Umgebung erlaube ich mir, mein gut fortirtes

☒ Schuhwaren-Lager ☒

von der feinsten bis zur stärksten Qualität für Herren, Damen, Knaben, Mädchen und Kinder in Leder, Lasing, Plüsch und Cordnetzeng, sowie Winterwaren in großer Auswahl bei äußerst billigen Preisen zu empfehlen.

Hochachtungsvoll

Wilh. Luz, Schuhmacher, Hauptstr. 91.

Verkaufs-Lokal 1 Treppe hoch.

Keine Familien-, keine Schul- oder Volks-Bibliothek
= kann heutzutage eines Konversations-Lexikons entbehren! =

6. Band
erschienen!

Spamer's

Illustriertes Konversations-Lexikon.

Nachschlagbuch für den täglichen Gebrauch. Hausschatz für das Volk.
Zweite, gänzlich neu gestaltete, bedeutend erweiterte Auflage.

Zu beziehen:

In 200 Lieferungen zu je 50 Pf.

oder in 33 Abteilungen zu je 3 M. oder in 8 Bänden
(geheftet je M. 12.50, elegant in Halbfranz gebunden je M. 15).

Mit etwa 8000 Text-Abbildungen, Tonbildern,
Karten und Plänen.

Prospekte des Werkes überallhin unentgeltlich und portofrei.

Ein durchaus eigenartiges Werk, welches alle andere Lexika sowohl durch den Reichtum seiner Stichworte, wie auch seiner Illustrationen übertrifft!

Kalte und warme

☞ Bäder ☜

mit Douche zu jeder Tageszeit bei

W. Kübler, Restaurateur.

Redaktion, Druck und Verlag von Chr. Wildbrett in Wildbad.

Berein für Bienenzucht.



Nächsten Sonntag den 7. Sept. nachmittags 2 Uhr findet eine Ausschussung auf der „Wit-helmshöhe“ statt, zu der alle unsere Mitglieder eingeladen werden. — Diejenigen Mitglieder, welche zur Einwinterung Rands be-nützen und an einem gemeinschaftlichen Bezug desselben sich beteiligen wollen, werden ersucht, ihren Bedarf bis zu obengenanntem Tage dem Kassier anzuzeigen. Die Nebenkosten trägt voraussichtlich wieder die Vereinskasse.

Stadt Wildbad.

Stamm- u. Brennholz-Verkauf

am Donnerstag den 4. September 1890
vormittags 11 Uhr
im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathaus zu Wildbad und zwar:

a) Stammholz:

aus Stadtwald Wanne, Abt. 1 Blöcherrain:
632 Stück tann. Stammholz mit 874,75 Fm.,
Scheidholz aus sämtlichen Stadtwaldungen:
168 Stück forch. Stammholz mit 157,15 Fm.
722 " tann. " 788,31 Fm.;

b) Brennholz:

aus Stadtwald Regenthal, Abt. 1, Schöntannenriß, 2 Schwenke und 3 Durchlaß:
5 Rm. birk. Prügel II. Kl.,
15 " buch. " "
24 " tann. Koller, "
19 " " Scheiter,
27 " " Prügel I. Kl.,
151 " " " II. Kl.,
129 " " Reisprügel
Scheidholz aus sämtlichen Stadtwaldungen:
2 Rm. eich. Prügel II. Kl.,
2 " buch Scheiter,
6 " " Prügel I. Kl.,
96 " " " II. Kl.,
3 " tann. Scheiter,
28 " " Prügel I. Kl.,
527 " " " II. Kl.,
99 " " Reisprügel;

aus Stadtwald Wanne, Abt. 1 Blöcherrain:
141 Rm. tannene Rinden.

Den 28. August 1890.

Stadtschultheißenamt: B ä h n e r.

Bergmann's

Schuppen-Pomade

beseitigt nach dreimaligem Gebrauch alle lästigen Kopfschuppen und wird für den Erfolg garantiert. à Fl. M 1 bei

Chr. Schmid, Herren- u. Damenfriseur.

Mein Lager in

Bettfedern und Flaum

in guter, staubfreier Ware in verschiedenen Sorten halte ich bestens empfohlen, sowie ich mich auch zu Anfertigung von ganzen Betten und einzelnen Bettstücken höchlich empfehle.

Fr. Maier.



Vorzügliches

Lager-Bier

in der

Reimbachbrauerei.

